

4242

KR-Nr. 17/2004

**Bericht und Antrag
des Regierungsrates an den Kantonsrat
zum dringlichen Postulat KR-Nr. 17/2004
betreffend Temporeduktion auf der Kantonsstrasse
zwischen Birmensdorf und Hedingen**

(vom 2. März 2005)

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 15. März 2004 folgendes von Kantonsrätin Eva Torp, Hedingen, Kantonsrat Ueli Keller, Zürich, und Kantonsrätin Dr. Pia Hollenstein Weidmann, Affoltern a. A., am 19. Januar 2004 eingereichte dringliche Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen:

Der Regierungsrat wird ersucht, mit baulichen und polizeilichen Sofortmassnahmen das Risiko von Verkehrsunfällen auf der Strasse Birmensdorf–Hedingen deutlich zu senken.

Der Regierungsrat erstattet hierzu folgenden Bericht:

Auf der Kantonsstrasse zwischen Birmensdorf und Hedingen ereigneten sich vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 2003 insgesamt 175 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle. Dabei wurden 58 Personen verletzt und 9 Personen getötet. Die Unfälle verteilten sich relativ gleichmässig über die fünf Jahre, wobei im letzten Jahr des untersuchten Zeitabschnittes (2003) ein Anstieg der verletzten und getöteten Personen zu verzeichnen war. Die insgesamt fünf Unfälle mit tödlichem Ausgang (neun Personen) hatten unterschiedliche Ursachen. Betroffen von den Unfällen war die gesamte 6 km lange Strecke der stark befahrenen Strasse zwischen Birmensdorf und Hedingen. Die Unfall- sowie die Verunfalltenraten lagen dabei leicht über den von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) herausgegebenen Richtwerten. Abgeleitet aus diesen Richtwerten der bfu und gestützt auf die ermittelten Hauptunfallursachen und die massgeblichen Unfalltypen prüfte die Kantonspolizei Massnahmen zur konsequenten Verhinderung von Überholmanövern und zur Verbesserung der Verkehrsführung. Am

29. Januar 2004 informierte sie die Polizeiverantwortlichen der Gemeinden Birmensdorf, Wettswil, Bonstetten und Hedingen über die Ergebnisse der Unfallanalyse und über die geplanten Massnahmen. Anschliessend wurde das kantonale Tiefbauamt angewiesen, so bald als möglich auf der ganzen Strecke eine durchgehend strukturierte Sicherheitslinie zu markieren und mit Hilfe von Leitpfeilen oder Randleitpfosten die Kurven besser zu kennzeichnen. Bauliche Massnahmen drängten sich dagegen nicht auf. Auf dem mehrstreifigen Abschnitt Fildern wurde bergwärts ein Überholverbot für Lastwagen und im Bereich der Einmündung Moosstrasse die Ausdehnung der signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h in Richtung Hedingen verfügt. Angeordnet wurde zudem die Intensivierung der Geschwindigkeitskontrollen zwischen Birmensdorf und Hedingen. Damit waren Schritte zur Erfüllung der Forderungen des Postulats eingeleitet. Der Regierungsrat erklärte sich deshalb in seiner Stellungnahme vom 25. Februar 2004 auch bereit, das dringliche Postulat KR-Nr. 17/2004 entgegenzunehmen.

Am 8. Juli 2004 wurden die signal- und markierungstechnischen Verbesserungen entlang der Hauptstrasse zwischen Birmensdorf und Hedingen rechtskräftig angebracht. Seitdem ist eine deutliche Abnahme des Unfallgeschehens zu verzeichnen. Vor den Sanierungsmassnahmen waren in 5½ Jahren (1. Januar 1999 bis 8. Juli 2004) 190 Verkehrsunfälle (ungefähr 3 Unfälle pro Monat) zu verzeichnen. Dabei wurden 70 Personen verletzt und 9 Personen getötet.

Nach der Sanierung (9. Juli 2004 bis 31. Dezember 2004) sind noch acht Verkehrsunfälle zwischen Birmensdorf und Hedingen polizeilich registriert worden (etwa 1,3 Unfälle pro Monat). Bei einem dieser Verkehrsunfälle wurden zwei Personen verletzt und zwei Personen getötet. Dieser Unfall ereignete sich am 26. September 2004 in Bonstetten. Ein Fahrzeuglenker touchierte bei nasser Fahrbahn den Strassenrand und stiess anschliessend mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen. Die Unfallursache ist auf eine Unaufmerksamkeit des Lenkers zurückzuführen. Die übrigen sieben Unfälle waren Ereignisse, die lediglich Sachschaden zur Folge hatten. Bei keinem dieser acht Verkehrsunfälle wurde als Unfallursache eine überhöhte Geschwindigkeit ermittelt. Auf Grund der insgesamt positiven Unfallentwicklung und dem Ergebnis der Analyse des noch einzigen Unfalls mit Personenschaden ist für weitere Massnahmen kein Handlungsbedarf gegeben. Die Auswertung bestätigt auch die früheren Erkenntnisse der Kantonspolizei, wonach mit der durchgehenden Signalisation von 60 km/h zwischen Birmensdorf und Hedingen (in Abweichung der generellen Höchstgeschwindigkeit ausserorts von 80 km/h) den Unfallursachen nicht wirksam begegnet werden kann.

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das dringliche Postulat KR-Nr. 17/2004 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Der Staatsschreiber:
Jeker	Husi